



Hopfenpflanzerverband TT e.V. Kaltenberger Str. 41 D-88069 Tettngang

Hopfenpflanzerverband Tettngang e.V.
Kaltenberger Straße 41
D-88069 Tettngang

Offener Brief und Hilferuf des Hopfenbaus in Baden-Württemberg zum laufenden Volksbegehren „Pro Biene“

Telefon +49 (0) 7542 5 21 36
Telefax +49 (0) 7542 5 21 60

tt-hops@tettlinger-hopfen.de
www.tettlinger-hopfen.de

 <http://facebook.tettlinger-hopfen.de>

Juli 2019

Mit diesem offenen Brief möchte der Hopfenpflanzerverband Tettngang auf die existenzbedrohenden Vorgaben und Folgen im Falle eines erfolgreichen Volksbegehrens in Baden-Württemberg, sowie auf die weitreichenden und brutalen Konsequenzen hinweisen.

Dieser Tage soll der Zulassungsantrag für das Volksbegehren „rettet die Bienen“ beim Innenministerium eingereicht werden. Initiatoren sind zwei Imker aus dem Raum Stuttgart. Verbunden damit ist ein bereits vorliegender Gesetzentwurf, der nach Beginn der Unterschriftensammlung nicht mehr verändert werden darf.

Dieser sieht u.a. vor

- Die Halbierung der Pestizidmenge bis 2025
- 25% Ökolandbau bis 2025, 50% Ökolandbau bis zum Jahr 2035
- Ein Verbot von Pestiziden auf naturschutzrechtlich geschützten Flächen, u.a. in Landschaftsschutzgebieten
- Erweiterung des Biotopverbundes
- 100% Ökoanbau auf Staatsflächen
-

Wie ist der Status Quo im Baden-Württembergischen Hopfenbau?

Im mit Weltruf versehenen Hopfenanbaugebiet Tettngang (=Hopfenbau in BW) kultivieren derzeit 128 Hopfenpflanzfamilien auf einer Fläche von 1.438 ha (= knapp 2,5% der weltweit 60.000 ha Hopfenbau) 23 verschiedene Hopfensorten für die nationale und internationale Brauwirtschaft. Die jährliche Erntemenge von ca. 2.250 t bis 2.500 t kommt zu rund 25% bei meist mittelständischen Brauereien in Deutschland, hauptsächlich in Bayern und Baden-Württemberg zum Einsatz. Rund 75% der Erntemenge geht in knapp 100 Länder dieser Erde und findet zumeist Verwendung in Premium- und Spezialbieren. Braumeister in aller Welt schätzen „das Grüne Gold“ der Montfortstadt zur Verfeinerung Ihrer Bierspezialitäten im Premiumbereich. 50% der Anbaufläche besteht aus der gebietsprägenden und hochfeinen Landsorte Tettlinger, die so nur in Tettngang angebaut wird.

Volksbank Tettngang e.G.
BLZ 651 915 00
Konto 150 934 009



Hopfenpflanzerverband TT e.V. Kaltenberger Str. 41 D-88069 Tett nang

Hopfenpflanzerverband Tett nang e.V.
Kaltenberger Straße 41
D-88069 Tett nang

Telefon +49 (0) 7542 5 21 36
Telefax +49 (0) 7542 5 21 60

tt-hops@tett nanger-hopfen.de
www.tett nanger-hopfen.de

 <http://facebook.tett nanger-hopfen.de>

1 Betrieb der 128 Betriebe im Anbaugebiet Tett nang (<1%) wirtschaftet derzeit nach ökologischen (Demeter) Grundsätzen. In ganz Deutschland sind es <15 Betriebe von 1.097 Hopfenbaubetrieben (gut 1% aller Betriebe). Damit ist die Nachfrage nach Ökohopfen, bei ganz leicht steigender Nachfrage, bedient.

Der Hopfenbau in Deutschland und in Tett nang sieht sich seit mehreren Jahren mit einer steigenden Nachfrage konfrontiert, die in der Hauptsache auf der weltweiten Craft Beer Bewegung begründet ist. Dies sind neue, kleinere, mittelständische Brauereien mit spät und stark gehopften Bieren. Die Hopfenbaubetriebe reagieren darauf mit langjährigen Pachtverträgen bei Verpächtern und mit langjährigen Vorkontrakten mit Hopfenhandelshäusern, die seit längerem umfangreiche Lieferverpflichtungen bis ins Jahr 2030 vorsehen.

Qualitätshopfen kann den Brauereien nur mit ausreichend zur Verfügung stehenden Pflanzenschutzmitteln bereitgestellt werden. Gleichzeitig verliert der Hopfenbau, wie viele andere Kulturen, aufgrund strengster Zulassungsbestimmungen von Jahr zu Jahr Wirkstoffe und damit Pflanzenschutzmittel. Produziert wird nach den Prinzipien des integrierten und kontrollierten Anbaus. Dies bedeutet nicht nach Vorsorgeprinzip, sondern nach Schadschwellen. D.h. nach Warnaufruf von staatlichen und privaten Stellen wird gezielt behandelt (Stichwort soviel wie nötig, so wenig wie möglich). Denn alles Andere würde die Umwelt und den Geldbeutel des Anwenders unnötig belasten.

Pflanzenschutz per se ist heute bereits für viele landwirtschaftliche Betriebe äußerst schwierig, weil aufgrund der wenigen zur Verfügung stehenden Wirkstoffe kein vernünftiges Resistenzmanagement mehr möglich ist, ganz im Gegensatz zu vielen Ländern und Mitbewerbern weltweit. Behandelt wird in der Regel einmal gegen Läuse und Spinnmilben, je nach Witterungsverlauf (Feuchtigkeit und Temperatur) 5-8 Mal gegen Pilzkrankheiten.

Wissen muss man, dass in den letzten Jahrzehnten Schutzgebiete (u.a. Landschaftsschutzgebiete) massiv ausgeweitet wurden. In diesen Gebieten findet aktuell ein Großteil der Produktion von Hopfen, Obst, Wein... am Bodensee unter eingeschränkten, aber noch praktikablen Bedingungen statt.

Volksbank Tett nang e.G.
BLZ 651 915 00
Konto 150 934 009



Hopfenpflanzerverband TT e.V. Kaltenberger Str. 41 D-88069 Tett nang

Hopfenpflanzerverband Tett nang e.V.
Kaltenberger Straße 41
D-88069 Tett nang

Telefon +49 (0) 7542 5 21 36
Telefax +49 (0) 7542 5 21 60

tt-hops@tett nanger-hopfen.de
www.tett nanger-hopfen.de

 <http://facebook.tett nanger-hopfen.de>

Wissen muss man auch, dass sowohl im konventionellen wie ökologischen Anbau Schwefel- und Kupferpräparate wichtige Pflanzenschutzpräparate darstellen.

Was wären die Folgen eines „erfolgreichen“ Volksbegehren?

Die Folgen wären brutal und würden das Aus für viele landwirtschaftliche Betriebe und das Aus abertausender Hektar Anbaufläche am Bodensee und in ganz Baden-Württemberg bedeuten.

Im Speziellen? Es droht...

- das sofortige Aus jeglichen Anbaus in Landschaftsschutzgebieten ab 2025 (Stichwort komplettes Verbot von Pestiziden in Schutzgebieten). Im Obstbau am Bodensee sind allein lt. Obstregion rund 3.000 ha betroffen (ca. 1/3 der Anbaufläche), im Hopfenbau rund 500 ha (ebenfalls 1/3 der Anbaufläche).
- der Totalverlust ganzer Ernten, bei heute bereits bestehenden Indikationslücken und bei wie geplant nur noch 50% zur Verfügung stehender Pflanzenschutzmittel ab 2025
- das Abwandern von langjährigen Kunden national und international sowie der Ersatzbezug aus anderen Anbauregionen und Ländern
- der Zwang zur Änderung von erfolgreichen und langjährigen Bierrezepturen (die Sorte Tett nanger wird nur in Tett nang angebaut) bei Brauereien
- der gesetzliche Zwang (25% Ökoanbau bis 2025, 50% bis 2035) zum Ökoanbau, ohne vorhandene Kunden & Nachfrage (aktuell rund 1% Ökohopfennachfrage national und international)
- der gesetzliche Eingriff in Eigentums- und Vertragsrechte. Langjährige Pacht- und Hopfenlieferverträge bis 2030 werden Makulatur.
- der gesetzliche Eingriff in langjährige Investitions- und Kapitalverpflichtungen der Betriebe

Volksbank Tett nang e.G.
BLZ 651 915 00
Konto 150 934 009



Hopfenpflanzerverband TT e.V. Kaltenberger Str. 41 D-88069 Tettang

Hopfenpflanzerverband Tettang e.V.
Kaltenberger Straße 41
D-88069 Tettang

Telefon +49 (0) 7542 5 21 36
Telefax +49 (0) 7542 5 21 60

tt-hops@tettnanger-hopfen.de
www.tettnanger-hopfen.de

 <http://facebook.tettnanger-hopfen.de>

- in Folge der Verlust von Kulturlandschaft am Bodensee sowie die Insolvenz und Pleite von über viele Generationen wirtschaftender Familienbetriebe.

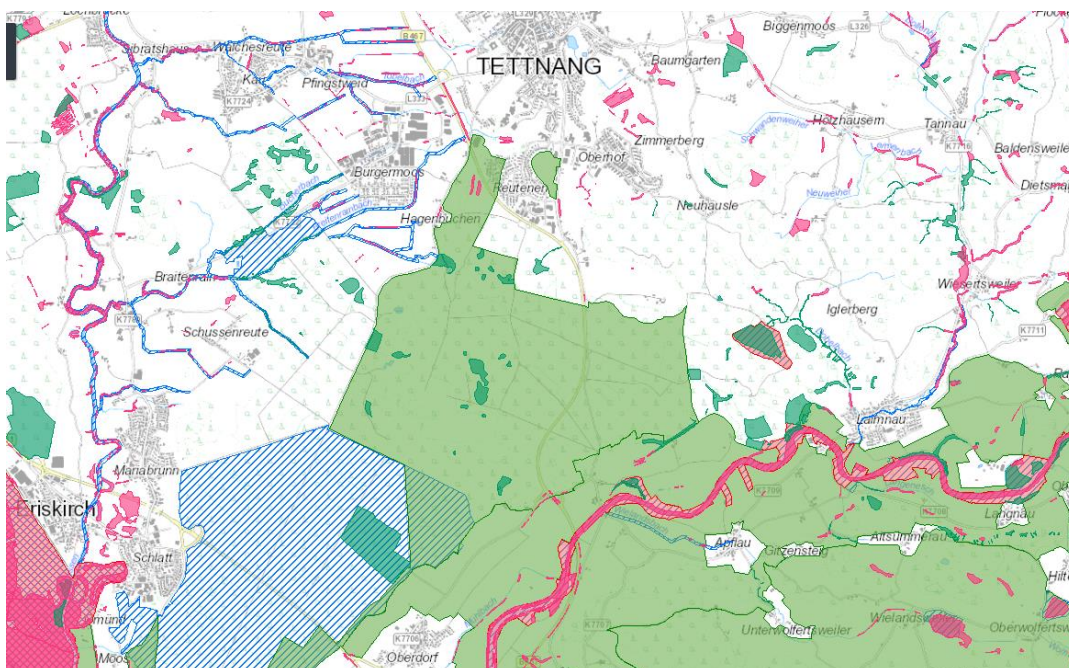
Fazit?

Das angestrebte Volksbegehren zweier Imker geht völlig an der Realität vorbei, ist für die Betriebe bei größter Bereitschaft nicht erfüllbar und würde das Ende großer Teile der Produktion von Sonderkulturen in Baden-Württemberg bedeuten.

Die hopfenbauenden Betriebe in und um Tettang sind zum Dialog bereit. Bereit für Vorschläge und Verbesserungen zum Schutz der Bienen und der Artenvielfalt. Aber bitte machbar, mit Augenmaß und ohne Existenzgefährdung generationsübergreifend wirtschaftender Familienbetriebe in Baden-Württemberg.

HPV Tettang im Juli 2019

Landschaftsschutzgebiete + FFH + Biotope (Quelle LUBW)



Volksbank Tettang e.G.
BLZ 651 915 00
Konto 150 934 009

Vereinsregister Nr. 94